

Mitteilung zur Sitzung des AfUK am 20. April 2010

Schadstoffbelastungen im Bereich von Strommasten des RWE- Höchstspannungsnetzes

Im Sommer 2008 wurde deutschlandweit über die mögliche Bodenbelastung durch Blei im Schutzanstrich der Gittermasten sowie Benzo(a)pyren aus dem teerhaltigen Anstrich der Sockel im Umkreis von Strommasten berichtet. Das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV NRW) hat dazu einen Arbeitskreis eingerichtet, in dem MUNLV, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, NRW (LANUV NRW), Bezirksregierungen, Stromversorger und die IfUA GmbH, Bielefeld, als Fachgutachter vertreten sind.

Der Arbeitskreis hat bisher mehrfach getagt und dabei Handlungsempfehlungen für ein einheitliches Vorgehen in Bezug auf Untersuchung und Bewertung der Standorte, abgestimmt auch mit anderen Bundesländern, erarbeitet.

Der bleihaltige Anstrich wurde vor allem vor 1960 eingesetzt. Als erste Maßnahme wurden alle Standorte auf landwirtschaftlichen Flächen gekalkt, um das Blei zu binden.

Eine Überprüfung der Standorte der RWE-Höchstspannungsmasten ergab, dass sich auf Bielefelder Gebiet drei Masten in Hausgärten, sogenannten sensiblen Standorten, befinden.

1. Bekelheider Straße

Hier zeigte sich, dass in den Pflanzen auf der Grundfläche des Mastes etwa 0,25 mg Blei pro kg Trockenmasse vorhanden sind. Als unbedenklich gelten bis zu 0,1 mg. Die betroffene Fläche wird als Rasen genutzt. Von Nutzgarten sollte auch künftig abgesehen werden. Die Anwohner wurden informiert.

2. Ubbedisser Straße

Hier wurden keine der einschlägigen Grenzwerte und Prüfwerte überschritten.

3. Erpestraße

Hier wurde ein Wert für das pflanzenverfügbare Blei von 1,46mg/kg TS gemessen, der damit deutlich über dem Prüfwert von 0,1 mg/kg TS liegt. Die Firma Amprion (früher RWE-Netz) hat die IfUA GmbH beauftragt, die Ausdehnung der Belastung an der Erpestraße festzustellen. Die Probenahme wurde mittlerweile durchgeführt; das Gutachten liegt noch nicht vor.

Zwischenzeitlich haben auch EON und die Deutsche Bahn AG die Maststandorte gemeldet und überprüft. Es liegen keine sensiblen Standorte (Hausgärten) in Bielefeld vor.